

rung sowie die Brikettproduktion zu pflegen. N. [K. 508.]

Kürzlich fand die 9. Generalversammlung des Verbandes der österreichischen Holzstofffabrikanten statt; bei diesem Anlaß wurde die Fortsetzung des Verbandes auf weitere 5 Jahre einstimmig beschlossen.

N. [K. 509.]

### Deutschland.

**Köln.** Ölmarkt. Die Stimmung war während der verflossenen Woche im großen und ganzen sehr flau. Meist standen die Notierungen schließlich etwas niedriger, ohne daß sich bessere Kauflust eingesellt hätte. Die Käufer verhalten sich sehr reserviert, weil sie auf weitere Preisermäßigungen rechnen. Zum Teil sind auch die Notierungen der Rohmaterialien etwas ermäßigt worden, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß auch für die verschiedenen Fabrikate billigere Preise folgen werden.

Leinöl war in vergangener Woche nur sehr wenig begehrte. Die Vorräte sind zwar gering, aber auch der Konsum hält stärker als bisher zurück. Nach der Reduktion der Leinsaatnotierungen sind auch die Leinölpreise um 2—3 M per 100 kg reduziert worden. Am Schluß der Berichtswoche notierte rohes Leinöl prompter Lieferung etwa 93 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Außer kleineren Quantitäten für sofortige Lieferung ist von Verbrauchern im Laufe der Woche nichts gekauft worden.

Leinölfirnis wurde auch frei offeriert, konnte aber nur wenig Käufer finden. Prompte Ware kostete etwa 95 M mit Faß ab Fabrik, in größeren Posten auch wohl etwas billiger.

Rüböl hat sich im großen und ganzen behauptet, obgleich die Nachfrage zu wünschen übrig gelassen hat. Werden die Leinölpreise weiter reduziert, so wird man auch für Rüböl nachgiebigere Haltung der Verkäufer zu erwarten haben. Prompte Ware notierte 64 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Amerikanisches Terpentinöl ist weiter im Preise reduziert worden. Die Ankünfte haben an europäischen Märkten während der letzten Zeit stark zugenommen, so daß aus diesem Grunde die Notierungen hauptsächlich so wesentlich reduziert worden sind. Prompte Ware notierte 71—72 M per 100 kg mit Faß frei ab Hamburg.

Cocosöl tendierte stetig, aber ruhig. Deutsches Ceylon notierte 74—77 M per 100 kg zollfrei ab Fabrik.

Harz, amerikanisches, lag schließlich sehr flau. Je nach Farbe notierte prompte Ware 30 bis 35 M per 100 kg frei Hamburg, bekannte Bedingungen.

Wachs stetig, aber ruhig.

Talg lag am Schluß der Woche flau und niedriger. [K. 502.]

**Neugründungen.** (Kapital in 1000 M.) Ges. für Milchbakteriologie, G. m. b. H., Frankfurt a. M. (20); Niedersächsische Kalk- u. Mergelwerke, G. m. b. H., Hildesheim (30); Deutsche Keramit-Werke, A.-G., Essen (1350); Hansa-Brauerei G. m. b. H., Königs-Wusterhausen (300); Gewerkschaft Melzingen, Gotha; Gewerkschaft Sanssouci in Gotha; Nutricia (Zentrale f. Backhausmilch), G. m. b. H., Zweig-

niederlassung Aachen, in Berlin, Kindermilchbereitung (120); Altenburger Tonwerke Hermann Sachs, G. m. b. H., Altenburg (175); Süddeutsche Gipsindustrie-G. m. b. H., Karlsruhe (100); Gewerkschaft Anhalt, Leopoldshall; Gewerkschaft Ilberstedt, Leopoldshall; Rheinhessische Schamottewerke, G. m. b. H., zu Westhofen, Rheinhessen. (35).

**Kapitalerhöhungen.** Nahrungsmittelfabrik Hansa, G. m. b. H., Berlin 100 000 (45 000) M.; Zuckerfabrik Bernstadt, Feldbahnbetrieb, G. m. b. H., Bernstadt 277 650 M.; Eisenwerk Kraft u. Kratzwiek 18 Mill. (7 Mill.); Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G., Köln 6½ Mill. (5 Mill.).

### Tagesrundschau.

**Berlin.** Zur Kautschukkultur in Deutsch-Ostafrika. Muster von Kautschukzapfgeräten für die neue Sandmannsche Zapfmethode für Manihot in Deutsch-Ostafrika, welche gelegentlich der kürzlichen Tagung der Kautschukkommission des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees u. a. Gegenstand der Verhandlungen war, liegen zurzeit beim Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee, Unter den Linden 43, zur Besichtigung für Fabrikanten und koloniale Interessenten aus.

Red.

**Russische Warenzeichen.** Bekanntlich ist bis jetzt in Rußland kein Warenzeichen für pharmazeutische Präparate für Ausländer eingetragen worden, sofern nicht der Nachweis erbracht wurde, daß für die im Warenverzeichniß erwähnten pharmazeutischen Präparate die Einführerlaubnis erteilt worden ist. Diese Bestimmung ist, wie soeben bekannt wird, aufgehoben worden, so daß es in Zukunft für die Eintragung von Warenzeichen für pharmazeutische Erzeugnisse in Rußland keiner Einführerlaubnis mehr bedarf. Dadurch werden aber die gesetzlichen Bestimmungen über die Einfuhr der Präparate selbst in Rußland nicht berührt, und hierfür ist die vorherige Erwirkung der Einführerlaubnis nach wie vor erforderlich. Dr. D. Landenberger, Berlin. [K. 512.]

**Kissingen.** Liebig-Gedenktafel. Vor 40 Jahren, 1871, gebrauchte Liebig in Kissingen die Kur, mit gutem, leider aber nicht andauerndem Erfolge. Um seine Anwesenheit hier in steter Erinnerung zu erhalten, hat soeben ein langjähriger Kissinger Kurgast, Prof. Dr. Edmund O. von Lippmann aus Halle a. S., an der Hotelpension Rieger in der Kurhausstraße eine Marmortafel anbringen lassen, die die Inschrift trägt: „Justus von Liebig wohnte 1871 in diesem Hause.“

### Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses trat dem Antrag betreffend Errichtung eines Laboratoriums zur Erforschung der industriellen Verwertung der preußischen Moore einstimmig bei, und zwar sollen zunächst der Techn. Hochschule zu Hannover für diesen Zweck Mittel überwiesen werden.

In der Kaiserl. Akademie der Wis-